

Gentechnik-BefürworterInnen
selbst zu Wort kommen lassen:



Sprüche- klopfer

1

Sie stellen sich selbst als sachlich und faktenorientiert da. Doch tatsächlich tischen sie Märchen auf und beschimpfen ihre GegnerInnen auf platte Art – so wie am 19.4.2009 bei der Pro-Gentechnik-Demo in Üplingen (siehe Foto): Schilder mit „Feldzerstörer raus!“ und „Keine Anarchie!“ Wo, Herr Schrader, sind Ihre vielbeschworenen Argumente? Es gibt aber auch entlarvende Aussagen von GentechnikbefürworterInnen, z.B. wenn sie unter sich diskutieren. Diese Ausstellung zeigt beides: Inhaltsleere Polemik und entlarvende Äußerungen. Wer mehr erfahren will, kann nachschauen auf:

www.biotech-seilschaften.de.vu

Gentechnik

bringt es nicht!

„geringe Erfolgsrate“

„Mangel an präziser Kontrolle“

„ungewollte Effekte“



MONSANTO
imagine™

2

„Die Möglichkeiten, eine Pflanze durch gentechnische Veränderungen zu verbessern, sind gering. Dies ist einer Reihe von Ursachen geschuldet. So lassen sich die Effekte eines spezifischen Gens auf das Wachstum der Pflanze, deren Entwicklung und Reaktionen auf die Umwelt nicht genau vorhersagen. Dazu kommt die geringe Erfolgsrate bei der gentechnischen Manipulation, der Mangel an präziser Kontrolle über das Gen, sobald es in das Genom eingebaut worden ist, und andere ungewollte Effekte, die mit dem Geschehen bei der Gentransformation und dem Verfahren der Zellkultur zusammenhängen.“

(Monsanto im Patentantrag für eine gv-freie Pflanze, S. 1)

Das Ziel: Mehr Spritzenmittel!

**„Aussicht, in dem
stagnierenden**

**Pflanzenschutzmittel-
markt durch Anwendung der
Pflanzenbiotechnologie Posi-
tionsverbesserungen zu erzielen“**



3

„Die Aussicht, in dem stagnierenden Pflanzenschutzmittelmarkt durch Anwendung der Pflanzenbiotechnologie Positionsverbesserungen zu erzielen, erklärt die für das Marktvolumen und die Profitabilität der Branche unerwartet hohe interne und externe F&E-Intensität.“

*(Uwe Schrader im Konzept zur
Biotechnologieregion Sachsen-Anhalt, 1999)*

www.biotech-seilschaften.de.vu

Nachteile durch Patente!

„Möglichkeit des Nachbaus unterbinden“

„Saatgut verteuern“

4

„Die ärmsten Länder wären schlecht beraten, starke Patente auf Pflanzentechnologien zuzulassen, weil diese die Möglichkeit des Nachbaus unterbinden, das Saatgut verteuern und den Zugang der Landwirte zu neuen Technologien erschweren würden.“

(Deutsche Forschungsgemeinschaft: Broschüre, S. 80)



Es geht

nur um Geld!



**„Gentechnik,
weil es dafür Geld gibt“**

„nur Mittel für Versuche an gentechnisch veränderten Pflanzen“

5

„Im Moment ist es hauptsächlich Forschung in der Gentechnik, weil es dafür Geld gibt.“
(Prof. Inge Broer, Uni Rostock/AgroBioTechnikum, im WDR, 2006, auf die Frage, warum sie nur zu Gentechnik forsche)

„Der Verein FINAB will sich mit der Sicherheit aller neuartigen Lösungen in der Landwirtschaft befassen. Bis jetzt erhalten wir aber leider nur Mittel für Versuche an gentechnisch veränderten Pflanzen.“

(Inge Broer in Volksstimme am 4.8.2009)

www.biotech-seilschaften.de.vu

Am Tropf des Steuerzahlers

„privatwirtschaftliche Investitionen ... gesunken“

„Anteil an öffentlichen Fördermitteln ist seit vier Jahren konstant“

6

„Seit 2005 sind die privatwirtschaftlichen Investitionen in die Biotechnologie kontinuierlich gesunken. Lediglich der Anteil an öffentlichen Fördermitteln ist seit vier Jahren konstant geblieben.“

(Peter Heinrich, Chef von BIO Mitteldeutschland)

www.biotech-seilschaften.de.vu

Hetze: Blöde

LandwirtInnen!

„darf ... nicht soweit kommen, dass man einem Landwirt mehr glaubt als einem Forscher“

7

„Es darf doch in Deutschland nicht so weit kommen, dass man einem Landwirt mehr glaubt als einem Forscher.“

(Annette Schavan am 20. Juli 2007 in Ehingen auf einer Veranstaltung, wo sie Kritik erntete)



www.biotech-seilschaften.de.vu

Hetze gegen

KritikerInnen



**„Bodensatz in unserer
Gesellschaft“**

„Mumpitz“

**„terrorismusfördernde
Hasspropaganda“**



Über GentechnikgegnerInnen: „Bodensatz in unserer Gesellschaft ... Mumpitz ... merkwürdige Propaganda“

(Prof. Jacobsen, Uni Hannover, im Jahr 2006)

„... weil hier die Forschungsfreiheit eingeschränkt wird, und dies geschieht durch politische Überregulierungen und die terrorismusfördernden Hasskampagnen in unserem Land.“

(Reinhard Szibor, Uni Magdeburg – InnoPlanta-Preisträger 2011)

www.biotech-seilschaften.de.vu

Hetze: Wie im Dritten Reich??

„Bücher verbrennen“

„ökofaschistische Grundhaltung“

„Genjude“



„Der Schweizer Ökologieprofessor Klaus Ammann meint dazu mit bitteren Sarkasmus, dass es dann auch gut ins Bild passen würde, die einschlägigen wissenschaftlichen Bücher zu verbrennen. ... Prof. Nüsslein-Volhard beklagt, dass aus Deutschland schon wieder Wissenschaftler in die USA emigrieren.“

(Reinhard Szibor, Uni Magdeburg – InnoPlanta-Preisträger 2011)

Miller zieht Parallelen zur 'Entarteten Kunst' des Nationalsozialismus, der damals avantgardistische Künstler vertrieb. Der Vergleich ist nicht abwegig.

(FAZ am 19.4.2009)

Klaus Ammann bezeichnete Kritik als „ökofaschistische Grundhaltung“ nennen und sich als „Genjude“.

(Quelle: Gen-ethischer Informationsdienst Juni 2011, S. 40f.)

Ideologie pur

**„Klimawandel
natürlichen Ursprungs“**

**„massiver Ausbau der
Kernenergieversorgung“**

10

Zu Deutschland: „Dort wird krampfhaft darüber gestritten, wie man durch noch restriktivere Maßnahmen den durch Energiegewinnung, Heizen oder Autofahren bedingten CO₂-Ausstoß bremsen kann, ohne in Betracht zu ziehen, dass der Klimawandel auch natürlichen Ursprungs sein könnte.“

(Prof. Jacobsen, Uni Hannover, im Jahr 2006)

„Eine richtige Antwort auf die Klimadebatte wäre ein massiver Ausbau der Kernenergieversorgung.“

„Die Menschheit hat kein Recht auf einen konstanten Meeresspiegel.“

(aus: Thomas Deichmanns Buch „Warum Angst vor grüner Gentechnik?“ – Deichmann war 2009 InnoPlanta-Preisträger)

Tarn-Strategien

**„versucht, ... dem Gegner
Begriffe streitig zu machen
und umzudeuten“**

**„stolz ..., die mit der Ökologie-
bewegung assoziierte Vorsilbe
,Bio' ... gehijackt zu haben“**

**„BIO-TECH-REGIONEN ...
sind also BioRegionen“**



„Ein wirklich aggressives Kommunikationskonzept versucht selber Begriffe zu setzen und ... Begriffe ... umzudeuten. Aus einem 'Risiko für Mensch und Umwelt' wird so z.B. ein 'Risiko des Nicht-Handelns' und bei dem aktuellen Erprobungsanbau ... geht es nicht um deren Durchsetzung, sondern um die friedliche 'KOEXISTENZ' verschiedener Anbauformen. Besonders stolz sind wir in diesem Zusammenhang darauf, die mit der Ökologiebewegung assoziierte Vorsilbe 'Bio' erfolgreich gehijackt zu haben. Die verschiedenen BIO-TECH-REGIONEN Deutschlands sind also BioRegionen, und dementsprechend heißt es eben BioMitteldeutschland und nicht BioTechMitteldeutschland.“

(Industrieverband EuropaBio)

www.biotech-seilschaften.de.vu